

Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band: 22 (1955)
Heft: 6-7

Artikel: Herr Karl Emil Schabinger, Freiherr von Schowingen, [...]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-698206>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HERR KARL EMIL SCHABINGER, FREIHERR VON SCHOWINGEN, sandte kürzlich einen gedruckten offenen Brief an Herrn Albert Bodmer, Mitglied der Redaktionskommission dieser Zeitschrift, in die Welt hinaus. Mit heller Empörung haben nicht nur alle, die Herrn Bodmer kennen, sondern auch ihm Fernstehende, von der ungebührlichen Schreibweise dieses Freiherrn Kenntnis genommen. Wer einen andern in solcher Weise in seiner Ehre verletzt, richtet sich selbst.

Unsere Mitglieder haben ein Recht auf Aufklärung. Wir werden gewissenhaft zu den Einwänden von Herrn Schabinger gegen die Besprechung von Herrn Bodmer im «Familienforscher» Nr. 1/2, XXII. Jahrgang 1955 Stellung beziehen. Wir werden auch die Vorgeschichte dieses «offenen Briefes» darlegen. Ja, vielleicht gelingt es uns gar noch, die psychologischen Hintergründe dieser hemmungslosen Reaktion abzuklären. Wir bitten alle, die es können, uns darin behilflich zu sein.

Die Redaktion.

*

SOCIÉTÉ GENEVOISE D'ÉTUDES HÉRALDIQUES ET GÉNÉALOGIQUES (Section de la Société Suisse d'Héraldique)

La séance de fondation s'est tenue le 5 mai 1955, au Palais de l'Athénée. Le Comité est composé de MM. Eug.-Ls. Dumont, président; Dr Hugo Oltramare, vice-président; André Le Comte, secrétaire.

Les travaux généalogiques futurs tendront à compléter l'œuvre des devanciers, tels: les trois Galiffe, Constant Picot, Ferdinand Reverdin, Eugène Ritter, etc., ainsi que les remarquables travaux de M. Albert Choisy, membre d'honneur du nouveau groupement.

*

VERANSTALTUNGEN DER SEKTIONEN

BASEL. 8. Mai. Besuch des Heimatmuseums in Lörrach. — 15. Mai. Führung zu den Ausgrabungen von Munzach (mit dem «Verein der Angestellten der Universität Basel»). — 9. Juni. Hans Lengweiler, Luzern: Genealogische Forschungen und ihre Verwendung. Vorweisung von künstlerisch ausgeführten heraldisch-genealogischen Tafeln.

LUZERN und INNERSCHWEIZ. 14. Mai. Can. Prof. Dr. G. Staffelbach: Lichtbilder von einer Fahrt zu den romantischen Domen im Rhein- und Moselgebiet.